

US-Air Base Ramstein erstmals „offiziell“ von einem Flugzeug der US-Air Force angefliegen, das einen Guantánamo-Häftling an Bord hatte – Murat Kurnaz. ein nachweislich grundlos verschleppter türkischstämmiger Deutscher wurde, gefesselt wie ein Schwereverbrecher, nach Deutschland zurückgeflogen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 091/06 – 29.08.06**

Entführter Guantánamo-Gefangener über die US-Air Base Ramstein nach Deutschland zurückgebracht!

Erste offizielle Bestätigung,
dass Ramstein auch für illegale Verschleppungsflüge genutzt wird!

Wie Petra Day, die Sprecherin der US-Air Base Ramstein, mitteilte, landete am Donnerstag, dem 24.08.06 um 18.30 Uhr eine C-17 Globemaster III, die den nach Guantánamo verschleppten Murat Kurnaz an Bord hatte (STARS AND STRIPES, 26.08.06). Der inzwischen 24 Jahre alte Bremer wurde seit Januar 2002 bis zu seinem Rücktransport in dem Folterlager des US-Militärs auf Kuba festgehalten. Bereits vor 18 Monaten hatte die US-Distriktrichterin Joyce Hens Green geurteilt, dass Kurnaz illegal inhaftiert wurde und deshalb freizulassen sei. Nach Verhörprotokollen aus Guantánamo hatte er weder Verbindungen zu Al Qaida, noch zu den afghanischen Taliban und stellte auch sonst keine Bedrohung dar.

Da in anderen Medien bereits ausführlich über das unsägliche Taktieren der deutschen Regierung und deutscher Behörden im Fall Kurnaz berichtet wurde, beschränken wir uns auf andere Aspekte dieses Skandals.

Wir haben uns schon mehrfach mit der Folterpraxis der CIA und des US-Militärs und mit der Nutzung der US-Air Base Ramstein als Umlade- und Zwischenstation bei Verschleppungsflügen befasst (s. LP 044/05, 045/05, 001/06, 002/06, 003/06, 004/06, 005/06, 014/06 und 047/06).

Der Leitende Oberstaatsanwalt Eberhard Bayer aus Zweibrücken ermittelt seit über einem Jahr ergebnislos gegen die US-amerikanischen Entführer, die den ägyptischen Imam Abu Omar am 17.02.03 in Ramstein aus einem Learjet in eine Gulfstream-Maschine umgeladen hatten, um ihn anschließend in ein Foltergefängnis nach Kairo zu bringen.

Am 27.12.05 wurde bei der Staatsanwaltschaft Zweibrücken eine Strafanzeige gegen das amerikanische Personal des Militärflugplatzes Ramstein und gegen unbekannt (die beteiligten CIA-Agenten) erstattet – wegen Verschleppung nach § 234 a StGB, Freiheitsberaubung nach § 239 StGB und Nötigung nach § 240 StGB. Außer der Mitteilung eines Aktenzeichens für das eingeleitete Ermittlungsverfahren scheint bisher nichts geschehen zu sein.

Nun wird im Zusammenhang mit der Rückführung des Guantánamo-Häftlings Murat Kurnaz in allen Medien offen darüber diskutiert, dass der von einem US-Gericht von jedem Schuldvorwurf Freigesprochene wie ein Schwereverbrecher mit zugeklebten Augen, an Händen und Füßen gefesselt, auf dem Boden einer Globemaster angekettet und von 15 US-Soldaten bewacht zur US-Air Base Ramstein zurück geflogen wurde.

Die taz hat am 26.08.06 berichtet: „Sie haben ... ihn an eine Halteöse am Boden angekettet ... wie ein Stück Luftfracht. Zehn Stunden dauerte der Flug, nonstop, hoch über dem

Atlantik lieferte ein Versorgungsflugzeug neues Kerosin (sicher JP-8!). Noch auf der Gangway in Ramstein sind Kurnaz die Augen verbunden. Selbst die Beamten der Bundespolizei und des Auswärtigen Amtes, die ihn in Empfang nehmen, sind schockiert. ‚Er wurde genau so transportiert, wie die Gefangenen einst nach Guantánamo gebracht wurden‘, sagte (Bernhard) Docke (sein Rechtsanwalt): ‚Würdelos bis zum Ende.‘ “ Wir wünschen dem endlich heimgekehrten Murat Kurnaz, dass er im Kreis seiner Familie die Folgen der schlimmen Folterjahre bald überwindet und wieder in ein menschenwürdiges Leben zurückfindet.

Die Globemaster, übrigens nach der Galaxy die zweitgrößte Transportmaschine der US-Air Force, dürfte zu ermitteln sein. Die Personen, die für den entwürdigenden, Transport eines längst freigesprochenen Menschen verantwortlich sind, sicher auch. Die Beamten der Bundespolizei und des Auswärtigen Amtes sind verlässliche Zeugen für den Zustand des Herrn Kurnaz bei seiner Ankunft. Worauf wartet die Staatsanwaltschaft in Zweibrücken, bis sie die Täter strafrechtlich verfolgt und die offenkundigen Menschenrechtsverletzungen ahndet? Worauf wartet die Bundesregierung, bis sie die missbräuchliche Nutzung der US-Air Base Ramstein für solche Transporte endlich stoppt?



Die anklagende Postkarte der US-Friedensbewegung, die zeigt, wie Gefangene in Transportflugzeugen festgezurrt sind, wurde uns beim Besuch der „Granny Peace Brigade“ (s. LUFTPOST-INFO, 18.07.06) übergeben. Auf der Rückseite ist (in Englisch) u. a. folgender Bericht eines ehemaligen Guantánamo-Häftlings abgedruckt: „Einer der Wächter, der manchmal mit mir geredet hat, sagte: ‚Wir sehen euch nicht als menschliche Wesen an. Unsere Psyche erlaubt uns das nicht – wenn wir das täten, könnten wir euch nicht so behandeln. Es ist leicht für uns, euch zu entmenschlichen. Erstens spricht ihr Kerle nicht die gleiche Sprache. Zweitens seht ihr anders aus. Drittens seid ihr anders angezogen. Viertens seid ihr in den Käfigen, und wir sitzen mit unseren Waffen davor.‘ “

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern